

Factoring in Deutschland 2008: 125,86 Milliarden Marktvolumen erreicht

Unverändert lebendig, aktuell, modern, anpassungsfähig

DR. HEINRICH WASSERMANN, FLORSTADT

In Zeiten, da „Not leidende“ Banken „Bilanzen des Schreckens“ präsentieren und „toxische“ Kredite eiligst in eine „Bad Bank“ zu verschieben suchen, ist der Factoring-Markt in Deutschland weiter kräftig gewachsen. Im Jahr 2008 konnten die deutschen Factoring-Gesellschaften unter dem Strich ein Volumen von über 125 Milliarden Euro einfahren und so wieder einen Spitzenwert erzielen. Dabei dürfte das Wachstum nicht trotz der Bankenkrise, sondern eher wegen ihr erzielt worden sein.

Allerdings weist Factoring im wahren Sinne des Wortes zwei Seiten auf: Einerseits die boomende Nachfrage nach Factoring-Leistungen, die nicht immer mit der ausreichenden Bonität in Einklang steht, und andererseits die Refinanzierung. Hier müssen die ohnehin klammen Banken oder die verschreckten Anleger bei Laune gehalten werden. Jedenfalls gehen viele mittelständische Factoring-Institute wie ihre Kunden durch ein Wechselbad zwischen Bangen und Hoffen. Pauschal vom „Krisengewinnler Factoring“ zu sprechen, scheint bei näherem Hinsehen doch etwas gewagt.

Der aktuelle Markt

Die Erfolgsgeschichte am deutschen Factoring-Markt findet im Jahr 2008 (vorläufig) eine Fortsetzung. Während 2007 insgesamt 164 Factoring-Anbieter in Deutschland mit ihren Kunden Factoring-Umsätze in Höhe von 95,8 Milliarden Euro erwirtschafteten waren es 2008 bei 172 Instituten 125,86 Milliarden Euro. Das bedeutet ein Wachstum von 30,06 Milliarden Euro und eine Steigerungsrate von 31,4 Prozent. Natürlich handelt es sich hier nicht immer um originäres Neugeschäft. Vielfach lief das

Geschäft bereits über eine längere oder kürzere Zeit, konkrete Zahlen wurden halt erst später bekannt. Jedenfalls verzeichnet der Gesamtumsatz mit Factoring-Kunden seit den ersten Berechnungen des Verfassers für das Jahr 2003 eine Zunahme um rund 236 Prozent. Allerdings dürfte das Factoring-Volumen für 2008 – wie in einigen Vorjahren – immer noch zu niedrig eingeschätzt sein, wenn man einmal den weitgehend im Dunkeln liegenden medizinischen Dienstleistungsbereich ansieht. Ebenfalls wenig durchleuchtet erweist sich der Sektor Telekommunikation und diverse Nischen zum Beispiel bei Anwälten, Insolvenzverwaltern und Steuerberatern. (siehe Abbildung 1 auf der nächsten Seite)

Die 24 (inzwischen 26) Mitglieder des Deutschen Factoring-Verbands (DFV) deckten im Jahr 2008 zusammen 82,5 Prozent des Marktes in Deutschland ab. 24 (nun 26) Factoring-Anbieter im Bundesverband Factoringgesellschaften für den Mittelstand (BFM) kamen auf 7,4 Prozent. Weitere 21 (9,3 Prozent) entfielen auf Institute ohne Verbands-

1) Institute, die zu konkreten Angaben bereit waren.

zugehörigkeit¹⁾ und knapp 1 Prozent (exakt 0,8 Prozent) stammt aus der Schätzung des Verfassers für die restlichen 103 Gesellschaften, für die keine Daten vorliegen.

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt 2008 mit 2489,4 Milliarden Euro erreichte das heimische Factoring-Volumen 5,06 Prozent. Damit hat Deutschland im internationalen Vergleich kräftig aufgeholt. Zwar ist es – etwa bezogen auf Großbritannien mit 14 Prozent und Italien mit über 8 Prozent – immer noch nicht Spitze, aber an Frankreich, einem Land, in dem das Factoring sehr gute Voraussetzungen findet, schon recht nahe herangerückt.

Allerdings geben die Daten aus den Vergleichsländern jeweils nur Teile des Gesamtmarkts wieder. Im Übrigen liegt der durchschnittliche Factoring-Umsatz je Factoring-Nutzer in führenden europäischen Ländern deutlich niedriger als in Deutschland.

DER AUTOR:

Dr. Heinrich Wassermann, Florstadt



war von 1968 bis 2002 Referent, Geschäftsführer und Hauptgeschäftsführer der IHK Friedberg. Seitdem leitet er Unternehmen in den Bereichen Leasing, Factoring und Consulting. Wassermann ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu den Themenschwerpunkten Regionalplanung/Regionalentwicklung, Finanzierung, Leasing und Factoring.

E-Mail: h.wassermann@online.de

Neues aus den Instituten

Als Marktführer im deutschen Factoring-Geschäft stellt sich 2008 unverändert die Coface Finanz GmbH, Mainz, auf. Die Summe der von 686 Kunden angekauften Forderungen stieg deutlich auf 26,6 Milliarden Euro nach 21,5 Milliarden im letzten Jahr. Am gesamten Factoring-Markt in Deutschland von 125,86 Milliarden Euro bedeutet das immerhin einen Anteil von über 21 Prozent. Der zur Natixis-Gruppe der französischen Sparkassen und Volksbanken gehörende global tätige Factoring-Anbieter bezeichnet sich selbst als Nummer sechs am Weltmarkt für Factoring. Mit einigem Abstand unter den Top-3 folgt die neu aufgestellte GE Capital-Bank AG, deren Umsatz ein nicht unbedeutendes Volumen der Minderheitsbeteiligung Commerz-Factoring GmbH enthält. Als dritte im Bunde findet sich die zur Gruppe Crédit Agricole zählende Eurofactor AG mit 8,455 Milliarden Euro ein.

Auf Platz sechs am deutschen Factoring-Markt folgt die Südfactoring GmbH, die nach der Verschmelzung mit der vor zwei Jahren von der REWE Group erworbenen R-Procendo Facto-

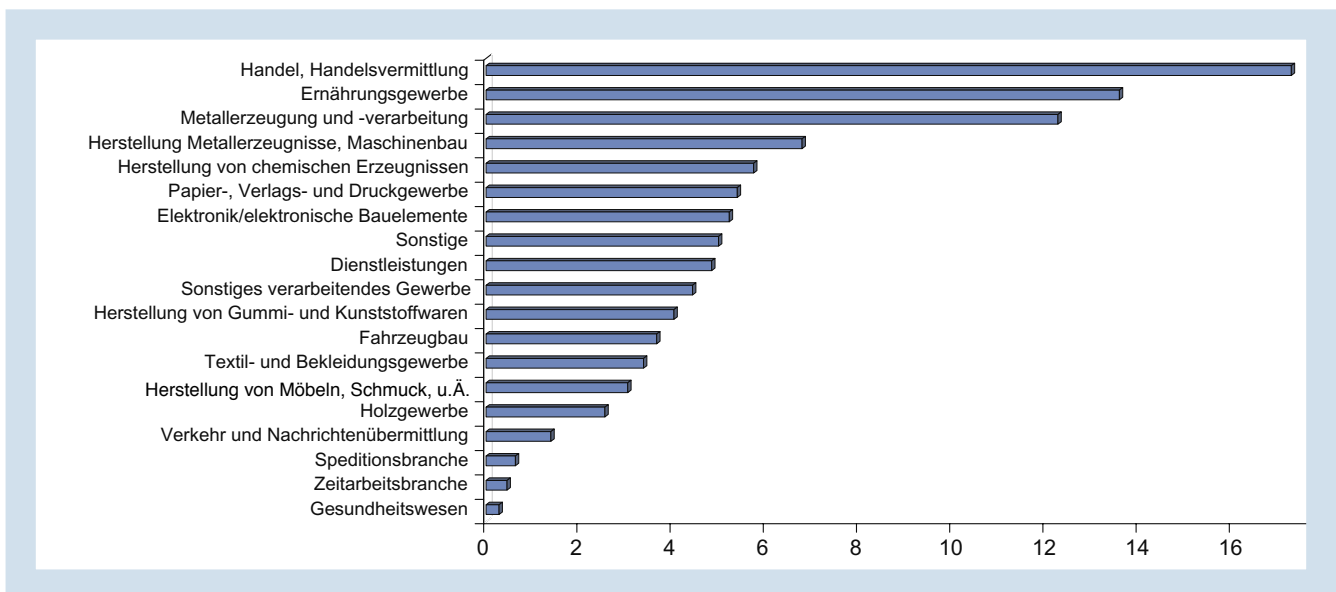
ring GmbH auf einen kumulierten Umsatz von rund 6,2 Milliarden Euro kommt. Position acht nimmt nun die Deutsche Factoring-Bank in Bremen mit 5,416 Milliarden Euro ein. Von den Top-10, die in ihrem Umsatz-Volumen alle über vier Milliarden Euro liegen dürften, gehören acht Gesellschaften dem Deutschen Factoring-Verband an. Im konzernunabhängigen und privaten Factoring bleibt unverändert die A.B.S. Global Factoring AG, Wiesbaden, Marktführer.

Seit Jahren werden mehr als 60 Prozent der Umsätze am deutschen Factoring-Markt durch Tochtergesellschaften ausländischer Großbanken und Finanzgruppen bestritten. Der im Grunde eher kleine Factoring-Markt in Deutschland ist dabei relativ stark konzentriert. Viele größere Anbieter am deutschen Factoring-Markt können nach ihrer Herkunft als banknah bezeichnet werden. Einige Institute unterstreichen angesichts der neuen allgemeinen Aufsicht für Factoring-Gesellschaften durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) besonders ihre Bankkonzessionen. Andere haben Muttergesellschaften mit Bankhintergrund oder sind in einen Konzern

eingebunden, dem eigene Banken angehören.

Der deutsche Factoring-Markt bleibt attraktiv. Aus diesem Grund erscheinen immer wieder Newcomer, die hier Betätigungsfelder suchen. Im Berichtszeitraum etablierte sich der international vernetzte britische Finanzdienstleister Bibby Financial Services Ltd. mit seiner deutschen Tochter Bibby Financial Services GmbH in Düsseldorf und gründete inzwischen ein Vertriebsbüro in München. Mit dem Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen wird eine breite Finanzierungs- und Dienstleistungspalette angeboten. Die DAP Deutsche Abrechnungsstelle für Patentanwälte GmbH wurde im Sommer 2008 mit Sitz in Neu-Isenburg gegründet. Sie will mit Factoring-Produkten die Liquiditätsbeschaffung von Patentanwaltskanzleien unterstützen. Die beiden Geschäftsführer gehören ebenfalls dem Vorstand der GE Capital-Bank AG, Mainz, an. Neu ist die auf Honorar-Factoring für Anwälte und Steuerberater spezialisierte Opto Data Factoring GmbH, Essen. Zu den kürzlich gegründeten Gesellschaften Redpoint Factoring GmbH, Dresden, und S+L Factoring GmbH, Erlangen, wie auch

Abbildung 1: Factoring-Abnehmer nach Branchen (in Prozent)



Quelle: Deutscher Factoring-Verband e.V.

Rial Finanz GmbH, Leinfelden-Echterdingen, gibt es noch keine näheren Einzelheiten. Bei der 2008 gegründeten Vantargis-Factoring GmbH, München, handelt es sich um eine mittelständische Gesellschaft mit dem Fokus auf Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu zehn Millionen Euro. Bei höheren Umsätzen bietet man zudem Inhouse-Factoring an.

Verschiedentlich haben unter den Factoring-Instituten Umfirmierungen stattgefunden, die zugleich Programm sein dürften. So hat sich die Kölner ABC-Gruppe eine neue Dachmarke geschaffen und tritt nun unter ABC-Finance GmbH auf. In ihr sind die Geschäftsfelder Leasing, Factoring und Solutions und damit die frühere ABC-Factoring GmbH ebenfalls gebündelt. Die Mainzer Heller-Bank AG und die Düsseldorfer Diskont und Kredit AG – beide schon bisher GE zugehörig – treten in Zukunft als GE Capital-Bank AG, Mainz, auf. Der neue Finanzdienstleister kombiniert Factoring- und Kreditangebote mit der Beratungsleistung einer Vollbank.

Schließlich gibt es Veränderungen, die das Marktenagement von Instituten direkt betreffen. So teilt die Siemens Financial Services GmbH, München, Folgendes mit: „Um unsere begrenzten Ressourcen optimal einzusetzen, priorisieren wir die zahlreichen Opportunitäten im Siemens-Umfeld. Im Zuge unseres Portfoliomanagements bieten wir daher aktuell keine externe Forderungsfinanzierung an.“ Nach einer Meldung vom 24. November 2008 wird die Siemens Finance & Leasing GmbH über den bestehenden Kooperationspartner weiterhin im Full-Service-Factoring aktiv bleiben. Die Parkerhouse Finans GmbH, Germering, stellt ihr Geschäft in Deutschland vollkommen ein. Eventuelle Aktivitäten werden von der Parkerhouse Finans AG, Kloten/Schweiz abgewickelt.

Blick über den Zaun

Ein kurzer Blick auf das Factoring-Geschäft in verschiedenen Nachbarländern Deutschlands sei erlaubt, zumal man dort in einigen Fällen ganz andere Lösungen antrifft (Abbildung 2, nächste Seite). In Österreich sieht man im Factoring in jedem Fall ein Bankgeschäft, das dem dortigen Bankwesengesetz unterliegt. Im Vergleich zu Deutschland hat das Finanzierungsinstrument dort bisher nur einen Anteil am österreichischen Bruttoinlandsprodukt von knapp zwei Prozent und damit einen vergleichsweise geringen Stellenwert erreicht. Wenn das auch primär an dem erst Mitte 2005 beseitigten Abtretungsverbot liegen dürfte, hat die grundsätzliche Hürde der Bankenregelung doch den Markteintritt neuer Institute deutlich behindert. Der Umsatz der fünf österreichischen Factoring-Banken erfuhr 2008 einen Anstieg um 18,8 Prozent auf 6,3 Milliarden Euro. Der Markt wird dabei angeführt von der zur Commerzbank-Gruppe gehörenden Intermarket-Bank AG mit einem Anteil von deutlichen 57,21 Prozent am Gesamtum-



www.efcom.de

economic • financial • company

Factoringsoftware mit Profil.

Die entscheidenden
Fakten im Blick.
Sicher. Jederzeit.



Standardsoftware für Ihr Factoring-Business.

Besuchen Sie uns!
www.efcom.de

efcom gmbh
Martin-Behaim-Straße 20
63263 Neu-Isenburg
Tel.: +49 (0) 61 02 - 8 83 50 0
Fax: +49 (0) 61 02 - 8 83 50 22
info@efcom.de

satz. Es folgen die Factor-Bank AG (Unicredit-Bank Austria) mit 20,98 Prozent und die ÖVAG-Tochter VB-Factoring-Bank AG mit 14,62 Prozent. Erst neuerdings sind mit der Coface-Austria-Bank AG (Marktanteil 2008: 3,70 Prozent) und der Raiffeisen Factor- (Marktanteil 2008: 3,49 Prozent) zwei Neugründungen hinzugekommen. Für dieses Jahr rechnet man wieder mit einem zweistelligen Wachstum. Recht bescheiden nimmt sich der schweizerische Factoring-Markt aus. Zwar ist das Volumen 2008 um 40 Prozent gestiegen, es erreicht aber erst 5,8 Milliarden Schweizer Franken (3,9 Milliarden Euro). Davon entfallen 3,7 Milliarden Schweizer Franken (2,5 Milliarden Euro) auf das Inland und 2,1 Milliarden Schweizer Franken (1,4 Milliarden Euro) auf das Auslandsgeschäft. Die acht Mitglieder des tschechischen Factoring-Verbands kamen auf umgerechnet 5,1 Milliarden Euro, davon entfallen 866,5 Millionen Euro auf das Export-Factoring und 89,5 Millionen auf das Import-Factoring. Bedingt durch die Finanzkrise befindet sich der tschechische Markt in einer tief greifenden Umstrukturierung durch Übernahmen von Gesellschaften und Geschäftsauf-

gaben. Die elf größten Anbieter von Factoring-Leistungen, die dem polnischen Verband angehören, und weitere Banken kauften 2008 Forderungen von etwa 47 Milliarden Zloty (10,9 Milliarden Euro). Das bedeutete eine Steigerung um 58 Prozent gegenüber 2007. Klarer Marktführer ist hier die ING Commercial Finance vor der Pekao Faktoring (Unicredit Group) und der Polfactor (Commerzbank-Gruppe). Die polnischen Factoring-Anbieter befinden sich praktisch durchweg im Eigentum westeuropäischer Banken-Gruppen.

Trends und Tendenzen

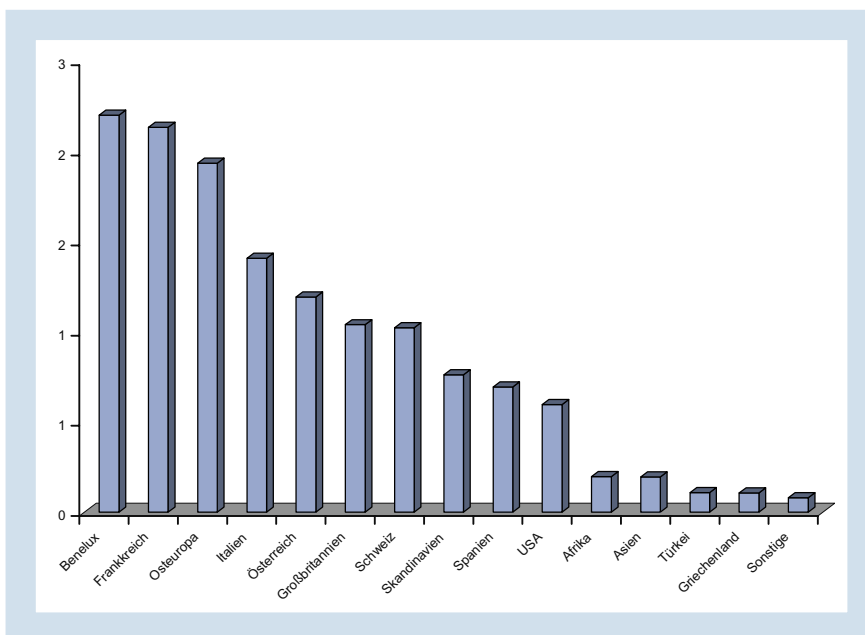
Bis auf wenige Ausnahmen haben sich in den letzten Jahren deutsche Banken aus dem deutschen Factoring-Markt verabschiedet. Ausländische Bankkonzerne mit europa- oder weltweiter Vernetzung konnten unterdessen bedeutende Marktanteile gewinnen. Die deutsche Wirtschaft ist demgegenüber in vielen erfolgreichen Branchen von mittelständischen Anbietern geprägt. So traten in den Factoring-Markt in den letzten Jahren zunehmend kleine und mittlere An-

bieter ein, deren Eigentümer in der Regel aus dem privaten Bereich, aus Nachbarbranchen – wie etwa dem Leasing, dem Auskunftswesen oder dem Inkasso – aber auch aus völlig fremden Sektoren kommen. Die Markteintrittsbarrieren waren relativ niedrig, Factoring befand sich in der Expansion, die Aussichten für erfolgreiche Geschäfte standen günstig. Als Fazit sieht man heute 172 Gesellschaften, die weit überwiegend aus dem Mittelstand kommen und für diesen arbeiten. Da sich unter den mittelständischen Factoring-Anbietern mehr oder weniger intensiv zusammenarbeitende Gruppen gebildet haben, führte dies zum Teil zu Veränderungen. So befinden sich mittlerweile 21 am deutschen Markt tätige Institute im Eigentum anderer Factoring-Gesellschaften.

Weitere 18 rechtlich eigenständige Anbieter kommen aus der Gemeinschaft der Creditreform-Gesellschaften. Außerdem kam es zu einer Spezialisierung einer Service-Gruppe auf Dienstleistungen für Factoring-Institute, die derweil Kooperationen mit zehn Anbietern eingegangen ist, für die sie die technische Abwicklung des Geschäfts übernimmt. Ein weiteres, ähnliches Modell plant gegenwärtig ein anderer Anbieter. Die Gruppenbildung am deutschen Factoring-Markt ist also nicht zu übersehen. Sie dürfte sich in Zukunft – allein schon wegen der BaFin-Aufsicht – noch deutlich ausweiten. Die Erfüllung von Melde- und Berichtspflichten, wie sie die eingeschränkte BaFin-Aufsicht vorsieht, kann für kleine Factoring-Anbieter zu nicht unerheblichem Aufwand und daraus resultierenden Kosten führen, die anderenorts eingespart oder letztendlich über den Markt wieder hereingeholt werden müssen.

Während einerseits viele Anbieter in der Factoring-Branche auf bessere Preise hoffen und in der Finanzkrise eine Chance dafür wittern, gerät andererseits der Kostenblock zusätzlich unter Druck. Durch erhöhte Forderungsausfälle in der Wirtschaftskrise werden Kreditversicherer in Deutsch-

Abbildung 2: Factoring im internationalen Vergleich (Stand 31. 12. 2008)



Quelle: Deutscher Factoring-Verband e.V.

land Medienberichten zufolge bis zu 30 Prozent teurer. Darüber hinaus soll die Höhe des Selbstbehalts deutlich angehoben werden. Das geht so weit, dass zum Beispiel der führende Kreditversicherer Euler-Hermes bereits den Schutz für Lieferanten von Opel und Ford (Köln) aufgehoben hat. Schließlich gehen die Kreditversicherer wegen der weltweiten Finanzprobleme und des konjunkturellen Abschwungs für das Jahr 2009 von einem Anstieg der Unternehmensinsolvenzen aus. Die Wirtschaftsauskunftei Creditreform rechnet 2009 in den 15 Euro-Staaten, Norwegen und der Schweiz mit 170 000 bis 175 000 Insolvenzen. Im Auslandsfactoring werden also die globalen Risiken nicht gerade sinken.

Aufgrund der schlechteren Konditionen bei Delkrederversicherungen sowie bei Leasing und Factoring sieht die Bundesregierung einen Bürgschaftsrahmen unter anderem für die zuletzt genannten Bereiche von 100 Milliarden Euro vor. Nach einer Auskunft des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung Finanzmarktstabilisierungsanstalt (SoFFin) sollen dort einige Anträge von Leasing- und Factoring-Gesellschaften vorliegen. Diese seien zwar antragsberechtigt, passten aber nach Aussage eines Sprechers des Bankenrettungsfonds nicht recht in das vom Gesetz vorgegebene Schema.

In der allgemeinen Marktentwicklung – die einmal die Krise nicht in den Mittelpunkt der Betrachtung stellen soll – zeichnen sich deutliche Tendenzen ab. So geht der Trend offenbar bei vielen größeren Instituten, aber bei einigen mittelständischen Factoring-Anbietern ebenso zu einem immer weiteren Ausbau des Netzes an Niederlassungen, Filialen und Repräsentanzen. Zur Akquisition muss man und will man eben vor Ort sein. Dabei wird die Angebotspalette der Institute immer breiter. „Factoring, Leasing, Kredit in seinen verschiedenen Erscheinungsformen – ob klassisch oder in modernster Ausprägung – aus einer Hand“ scheint die Devise zu sein. Das können allerdings nur die Gesellschaften leisten, die über eine Banklizenz verfügen.

Allen voran könnten hier die Banken direkt einsteigen, die Factoring früher verschmähten. Was auf den ersten Blick nahe liegend und logisch erscheint, könnte für den Factoring-Kunden bedeuten, bei der Suche nach neuer Liquidität eben bei den Bankkriterien zu landen, die er bereits aus einer Ablehnung seiner Kreditwünsche kennt. Das Factoring-Angebot selbst wird ebenfalls ständig erweitert (Abbildung 3). Mit der Einführung von Reverse-Factoring sehen sich Unternehmen in der Lage, nicht die eigene Liquidität zu verbessern, son-

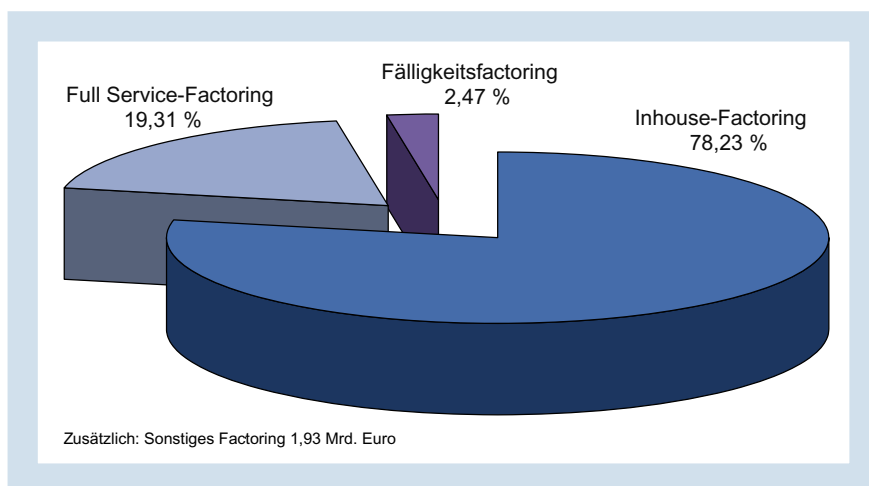
dern die ihrer Lieferanten, an deren wirtschaftlichem Erfolg und Fortbestehen sie ein ureigenes Interesse haben. Man liest viel über Reverse-Factoring in diesen Tagen. Anbieter wie Nachfrager beschäftigen sich mit dem Thema. Inwieweit die entsprechenden Bonitätskriterien erfüllt werden können, wird die Einzelprüfung zeigen. Bei der konkreten Abwicklung der Factoring-Geschäfte ist Rationalisierung gefragt. Ob sich die Produkte „Factoring light“, „SpeedFACT“, „Easy Factoring“ oder „Factoring Online“ nennen, ihre Gemeinsamkeit liegt in der Anwendung von Modulen zu einem vereinfachten Antrags- und Genehmigungsverfahren, zur schnellen Entscheidung und zur qualitativ hochwertigen und kostengünstigen Umsetzung, eine Entwicklung hin zur „Factoring-Fabrik“. Auf der anderen Seite werden immer neue Marktsegmente erschlossen.

Bei Sätzen wie „Geld sofort für Bauunternehmer und Handwerker“ mag sich mancher verwundert die Augen reiben, da es hier doch um Bereiche geht, die Factoring früher tunlichst gemieden hat. Mit Veränderungen in der Rechtslage und neuen Konstruktionen unter Einbeziehung von Versicherungsleistungen wird das eine oder andere möglich, was früher undenkbar war. Die freien Berufe – von Anwälten bis Ärzten – bildeten schon immer und auch aktuell ein interessantes und lohnendes Feld für Factoring-Anbieter. Vieles läuft hier in Strukturen, die es schon länger gibt und die ohne große PR-Arbeit wirken.

Factoring kommt unverändert lebendig, aktuell, modern und anpassungsfähig daher! Für eine gute Weiterentwicklung bleibt noch viel Raum, auch wenn hin und wieder eine dunkle Wolke vorbeizieht. ◀

Zahlen, Daten und Fakten sowie Adressen aus der Factoring-Datenbank stehen zur Verfügung unter:
► www.factoring-wassermann.de

Abbildung 3: Factoring-Produkte



Quelle: Deutscher Factoring-Verband e.V.